



NORDDEUTSCHER NEWSLETTER FÜR WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

Nr. 12 – November 2011



Auf einen Blick

Aktuelles aus Hamburg	2
Aktuelles aus Schleswig-Holstein	6
Infos aus dem Bundesgebiet	7
In eigener Sache	8

Auf ein Wort

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und wir können wieder auf einige Erfolge zurückblicken. Mit Hilfe der Koordinationsstellen in Hamburg und Schleswig-Holstein sind neue Wohn-Pflege-Gemeinschaften ins Leben gerufen worden; in diesem Jahr vermehrt auch Projekte für Menschen mit Pflegebedarf jenseits von Demenz.

Neben der Ideenschmiede - anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Hamburger Koordinationsstelle - haben im Laufe des Jahres im Norden interessante Fachtage stattgefunden, die großen Anklang gefunden haben. Wer nicht dabei sein konnte oder nachlesen möchte, dem stehen die Internetseiten zur Verfügung.

Für das kommende Jahr finden Sie - bitte vormerken - in dieser Ausgabe die Vorankündigungen für die Fachtage 2012, die sich mit den Themen Migration sowie Bürgerschaftlichen Engagement befassen.

Stets auf der Suche nach neuen Konzepten und Wohnideen begegnen uns gelegentlich durchaus „ungewöhnliche“ Ansätze, wie zum Beispiel folgendes bemerkenswertes Projekt: Ein Seniorenwohnstift in Hannover lässt Studenten bei sich wohnen. Eine Wohnanlage für Senioren in Hannover vermietet frei stehende Apartments an Studenten, die auf preisgünstigen Wohnraum angewiesen sind. Das Eilenriedestift geht damit neue Wege und will zum Generationenhaus werden. Elf Apartments sind nach Angaben des Hauses bereits vermietet. Einen kurzen Filmbeitrag zu dem Projekt finden Sie unter:

<http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/hannover/eilenriedestift101.html>

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des Newsletters und eine schöne und entspannende Advents- und Weihnachtszeit.

**Im Namen der Teams beider Koordinationsstellen
Ulrike Petersen und Mascha Stubenvoll**

******Aktuelle Meldung nach Redaktionsschluss: Wir gratulieren Hamburg-Team für den 1. Platz des Gestaltungspreises der Erich und Liselotte Gradmann-Stiftung. Der Preis wurde am 2. Dezember 2011 in Stuttgart im Rahmen des 6. Gradmann Kolloquiums feierlich überreicht. Hamburg-Team Gesellschaft für Bau- und Projektsteuerung wurde ausgezeichnet für die vorbildliche Milieugestaltung für Menschen mit Demenz in der ambulant betreuten WG Goetheallee in Hamburg Altona.******

Aktuelles aus Hamburg

Aus der Arbeit der „Ko-Stelle“

Eindruck vom Fachtag „Zuhause im Quartier, Bielefelder Modell- Impulse für Hamburg“

Wie kann in Hamburgs Stadtvierteln der Brückenschlag zwischen Bürgern, Wohnungswirtschaft und stationärer und ambulanter Versorgung für ein tragfähiges und lebendiges Miteinander aller Generationen gelingen? Diese zentrale Frage stand im Mittelpunkt der überaus gut besuchten Tagung, die am 20. Oktober 2012 im Seniorenzentrum St. Markus in Hamburg - Eimsbüttel stattfand.

Die Vorträge der Veranstaltung sowie ein Fachartikel zur Tagung von Christoph Lixenfeld (Förderverein der Bundesinitiative Daheim statt Heim e.V.) finden Sie auf unserer Internetseite. In Kürze erscheint darüber hinaus eine zweiteilige filmische Kurzdokumentation.

„Man gibt hier keinen einfach ab“ - Mit dem Hamburger WG-Film auf Reisen

Im September 2011 war das Team der Koordinationsstelle erneut unterwegs, um den Hamburger WG-Film zu präsentieren und über die hiesigen Erfahrungen zu berichten: Auf dem REHACARE-Kongress in Düsseldorf mit Unterstützung von Frau Köster (Teamleitung aus der WG Bärenhof) und in Wien auf der Veranstaltung „Demenz Manifest“, die anlässlich des 10-jährigen Bestehens des GerontoPsychiatrischen Zentrums (GPZ) des Psychosozialen Dienstes in Wien stattfand. Die Resonanz war sehr positiv!

Auch für das kommende Jahr sind weitere Filmvorführungen geplant, zum Beispiel am 26. Januar 2012 auf der Informationsveranstaltung im Bezirk Hamburg-Mitte, im Februar auf Einladung der Alzheimer Gesellschaft im Landkreis Gifhorn e.V. und auf dem BAGSO-Kongress im Mai 2012 in Hamburg. Infos zum Film finden Sie auf der Internetseite der Koordinationsstelle.

Veranstaltungen 2012

„Ko-Regional“ im Bezirk Hamburg-Mitte

Im Rahmen der kostenlosen Informationsveranstaltung „Wenn es zu Hause nicht mehr geht...“ informiert die Hamburger Koordinationsstelle über den Stand der Entwicklung neuer Wohn-Pflege-Formen in Hamburg und stellt bereits bestehende und in Planung befindliche Projekte diesmal im Bezirk Hamburg-Mitte vor:

- WG für Menschen mit Demenz im Pauline-Marianne-Stift, St. Georg (realisiert 2006)
- WG für Menschen mit Demenz aus dem Herkunftsland Türkei im interkulturellen Wohn-Pflege-Haus Veringeck, Wilhelmsburg (Erstbezug Anfang 2012)
- Wohn- und Betreuungsprojekt für jüngere Menschen mit chronischen somatischen Erkrankungen (Projekt in Planung in St. Georg)

Außerdem wird der 15-minütige Film „Man gibt hier keinen einfach ab...“ gezeigt, der Einblick in den Alltag zweier Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz gibt.

Termin: 26. Januar 2012 von 17 bis 19.45 Uhr

**Ort: PAULA - Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule
Greifswalder Str. 40, 20099 Hamburg**

Anmeldung ist über die Koordinationsstelle möglich.

Fachtag Migration und Alter

Angesichts der zunehmenden Zahl älterer Menschen mit Migrationshintergrund steht Hamburg vor der Aufgabe, die vorhandenen seniorenspezifischen Angebote „kulturell zu öffnen“. Information und Beratung, Alten- und Gesundheitshilfe, Wohn- und Pflegeangebote aber

auch die Bereiche Bildung und Engagement sind mit den besonderen sprachlichen, soziokulturellen und familiären Voraussetzungen in Einklang zu bringen.

In Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft in Hamburg widmet sich die Hamburger Koordinationsstelle mit dem Fachtag 2012 zum Thema **Alter und Migration zur Wohn- und Versorgungsqualität älterer Migranten in Hamburg** an Vertreter aus Verbänden, Politik, Seniorenorganisationen und Organisationen für Migranten, sowie an Planer, Dienstleistungsanbieter und Initiatoren von Wohnangeboten.

Termin: 14. Juni 2012

Ort: HAW Hamburg

5. Norddeutscher Wohn-Pflege-Tag

Im kommenden Jahr - am 19. Oktober 2012 - führen die Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und die Albertinen-Akademie Hamburg zum fünften Mal den Norddeutschen Wohn-Pflege-Tag durch, diesmal unter der Überschrift „**In guter Gesellschaft**“ zum Thema **Bürgerschaftliches Engagement im Wohnquartier**.

Neben Fachvorträgen am Vormittag werden in den Foren am Vor- und Nachmittag sowohl übergeordnete Fragestellungen bürgerschaftlichen Engagements als auch spezielle Einzelthemen angesprochen.

Termin: 19. Oktober 2012

Ort: Albertinen – Akademie

Die Tagungsflyer beider Fachtage stehen ab März 2012 zur Verfügung u. a. als Download auf der Internetseite der Hamburger Koordinationsstelle.

Pakt für Prävention - Gemeinsam für ein gesundes Hamburg

„Gesund alt werden in Hamburg!“

Am 26. Oktober 2011 fand die Auftaktveranstaltung zur Zielkonferenz „Gesund alt werden in Hamburg!“ statt.

Nach einem Grußwort der Senatorin Prüfer-Storcks wurde u. a. der aktuelle Bericht zur Gesundheit älterer Menschen in Hamburg vorgestellt.

Bis März 2012 werden nun im Rahmen dieser Konferenz in unterschiedlichen Foren Ziele und Maßnahmen benannt, die die Gesundheit im Alter fördern.

Eines der Foren steht unter der Überschrift „Altengerechtes Wohnumfeld zum Erhalt der Selbstständigkeit“. Die konstituierende Sitzung hierzu fand mit reger Beteiligung von Vertretern und Vertreterinnen aus der Seniorenarbeit, Medizin, Pflege, Wohnungswirtschaft, Verwaltung, Behörde, Bildung und Wissenschaft statt.

Der Diskussions- und Entwicklungsprozess (drei Termine sind für das 1. Quartal 2012 vorgesehen) wird fachlich begleitet von MitarbeiterInnen der Gesundheitsbehörde, des Altonaer Spar- und Bauvereins, der Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG und der Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften.

Weiterführende Informationen Pakt für Prävention:

- <http://www.hag-gesundheit.de/lebenswelt/pakt-fuer-praevention>

- <http://www.hamburg.de/gesund-alt-werden/2572460/gesund-alt-werden-in-hamburg-artikel-1.html>

Bericht zur Gesundheit älterer Menschen in Hamburg II (Download) :

<http://www.hamburg.de/contentblob/3092126/data/pdf-gesundheit-aelterer-menschen-in-hamburg.pdf>

Arbeitsschutz in ambulanten Pflegediensten: Arbeitsstand auf Bundesebene beschlossen

Mindestkatalog von Beurteilungskriterien für den Einsatz in neuen Wohn-Pflegeformen

Im März dieses Jahres wurde auf Bundesebene der derzeit gültige Arbeitsstand des Arbeitsschutzes in ambulanten Pflegediensten beschlossen. Ausführliche Informationen und eine Liste der Beur-

teilungskriterien und technische Mindeststandards und organisatorische/ persönliche Mindeststandards finden Sie unter

http://lasi.osha.de/docs/mindestkatalog_ambulante_pflegedienste09052011.pdf

Demenzfreundliches Altona

Auftaktveranstaltung in Altona

Die AG „Leben im Alter“ der Gesundheits- und Pflegekonferenz des Hamburger Bezirkes Altona startete das Projekt **„Demenzfreundliches Altona“** mit einer gut besuchten Auftaktveranstaltung am 09.11.2011, in der die Ziele des Projektes im demographischen Umfeld mit einem ersten Ablaufkonzept dargestellt wurden.

Das Projekt möchte alle Menschen im Bezirk sensibilisieren zu einem wohlwollenden und hilfreichen Umgang mit Menschen mit Demenz und anderen Behinderungen, damit diese selbstverständlich und möglichst lange unter uns leben und in der Gemeinschaft teilhaben können. *Dafür bedarf es vielfältiger dezentraler Einzelaktionen zu Information, Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und überhaupt vieler kreativer Ideen, um einen humanen Umgang mit Betroffenen und ihren Angehörigen in der Bevölkerung zu fördern und Ausgrenzung abzubauen.*

20 Akteure haben sich bis jetzt zum Mitmachen gefunden. An einem „Runden Tisch“ am **11.01.2012, 14 - 16 Uhr** im Stadtdomizil, Lipmannstr.19-21, 22765 Hamburg werden sie und hoffentlich noch andere Teilnehmer das weitere Vorgehen planen.

Interessierte sind herzlich eingeladen!

Anmeldung sowie nähere Informationen zum Projekt bei Renata Thomsen (0179 437 6826, E-Mail: remagru@yahoo.de) bzw. Gerd Stehr (040 42811-2091, E-Mail: gerd.Stehr@altona.hamburg.de).

Studie in Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Angehörigenerfahrungen in WGs

Im Sommer dieses Jahres wurde durch einen Studenten des Master-Studiengangs *Soziale Arbeit – Soziale Teilhabe* der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg, eine Befragung mit dem Titel „Individuelles Belastungs- und Entlastungserleben“ durchgeführt. Die Studienarbeit befasst sich mit den Erfahrungen der Angehörigen von Menschen mit Demenz in ambulant betreuten und selbstorganisierten Wohn-Pflege-Gemeinschaften, sowie deren Veränderungen im individuellen Lebensalltag, als auch den Verhältnissen im Zusammenspiel zwischen Angehörigen, MitbewohnerInnen und Pflegedienst.

Im Dezember 2011 wird es eine Präsentation und Gruppendiskussion mit anwesenden Fachleuten aus Theorie und Praxis geben. Die Ergebnisse werden dann im kommenden Jahr auf der Internetseite von der Koordinationsstelle einsehbar sein.

Filmtipp

Trauern in der Fremde -Wie MigrantInnen in Deutschland mit Tod und Trauer umgehen

2011, 40 Min., freigegeben ab 12 Jahren, als DVD erhältlich.

Kaufpreis 30,- €, Ausleihe 10,- €. Mehr Informationen finden Sie unter

www.medienprojekt-wuppertal.de.

Neue Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg

Wohn-Pflege-Gemeinschaft in Hamburg Wilhelmsburg: Interkulturelles Projekt Veringeck

Interkulturelles Wohn-Pflege-Haus

Der Rohbau des Eckgebäudes in der Veringstraße/ Veringweg ist fertig und die ersten Mieter der Seniorenwohnungen werden ab Mitte Dezember ihre „vier Wände“ beziehen. Das Stadtteilcafé und das Hamam im Erdgeschoss werden zu diesem Zeitpunkt auch schon geöffnet haben. Im dritten Stockwerk dauern die Bauarbeiten allerdings noch an, so dass die Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz aus dem Herkunftsland Türkei Mitte Januar 2012 bezugsfertig sein wird. Die WG ist bisher auch noch nicht voll belegt, so können sich interessierte Mieter mit der Verwaltung des Hauses in Verbindung setzen.

Ansprechpartner sind Herr Mehrkens und Frau Klein von der GCV Verwaltungsgesellschaft, Telefon: 040 22648-0.

Tag der offenen Tür: Am 15. Dezember 2011 wird das Interkulturelle Wohn-Pflege-Haus Veringeck einen Tag der offenen Tür durchführen, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Als Ehrengast wird die Senatorin der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Frau Cornelia Prüfer-Storcks anwesend sein.

Termin: 15. Dezember 2010

Ort: Veringeck (Veringstraße Ecke Veringweg)

Uhrzeit: 13.30 Uhr

Informationen über das Projekt in deutscher und türkischer Sprache finden Sie auf der Website von der Hamburger Koordinationsstelle unter <http://www.koordinationsstelle-pflege-wgs-hamburg.de/index.php/255/items/hamburg-wilhelmsburg-erste-ambulant-betreute-wohn-pflege-gemeinschaft-fuer-menschen-mit-demenz-aus-dem-herkunftsland-tuerkei-sta.html>

Wohn- Pflege-Gemeinschaft in Harburg – Marie-Kroos Stiftung

Endlich geht es los

Auf dem Gelände des Marie Kroos Stift haben die Bauarbeiten begonnen. Nach Beendigung der Abbrucharbeiten werden derzeit die Wände für den Keller und die Tiefgaragen gestellt. Nach Bezug des

Neubaus soll es im Marie- Kroos Stift zukünftig vier Wohnangebote geben. Neben den bestehenden 68 Appartements im gewohnten Stil werden drei Wohngruppen mit je 11 Zimmern entstehen. Diese werden speziell eingerichtet für:

- Menschen mit demenziellen Veränderungen
- Jüngere Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf nach einem Schlaganfall
- Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf

Neue Wohn- Pflege-Gemeinschaft in Altona, Kleine Bergstraße

Einzug 2012

Pflegebedürftigen Menschen mit kognitiven Einschränkungen, wie z.B. bei Demenz, geistiger Behinderung oder nach einem Schlaganfall haben ab Sommer 2012 die Möglichkeit, zentral in ihrem Stadtteil Altona in familiärer Atmosphäre mit 24-stündiger Betreuung zu wohnen.

Als Kooperationsprojekt zwischen alsterdorf assistenz west und der altoba entsteht im Rahmen eines Neubaus in der Kleinen Bergstraße eine ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaft für zehn Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf, die von einem qualifizierten und sehr erfahrenen Pflegeteam der Hamburger Gesundheitshilfe betreut und begleitet werden.

Im Mittelpunkt des WG-Lebens steht die gemeinsame Alltagsgestaltung. Sie soll Geborgenheit und Sicherheit unter Bewahrung einer größtmöglichen Selbständigkeit bieten. Die WG-Mitglieder werden gemäß ihren Fähigkeiten, Gewohnheiten und Vorlieben in den Alltag, zum Beispiel beim täglichen Kochen, eingebunden. Die Atmosphäre wird getragen durch Sympathie, Gelassenheit und Geduld.

Die Angehörigen bzw. gesetzlichen Vertreter sind wichtige Ansprechpartner für den Pflegedienst. Sie übernehmen die Interessenvertretung und Aufgaben im Hinblick auf Kommunikation und Teilhabe. Als Gemeinschaft sind sie Auftraggeber für den Pflegedienst und bestimmen somit in Abstimmung mit dem Pflegedienst die wesentlichen organisatorischen Belange der WG.

In der WG Kleine Bergstraße (Gesamtfläche 396 qm) gibt es neben Einzelzimmern mit eigenem Duschbad u.a. eine großzügige Wohnküche mit Koch- und Essbereich, die in ein angrenzendes Wohnzimmer übergeht. Es gibt einen geschützten Innenhof mit großer Terrasse und Garten, ein Gästezimmer, Hauswirtschafts-, und Abstellräume.

Wer mehr über dieses Projekt erfahren möchte:

Informationsveranstaltung am Mittwoch, den 29. Februar, 17.00 Uhr im treffpunkt.altona in der Großen Bergstraße 189.

Ansprechpartnerin: Birgit Laukötter

Projektkoordination WPG Altona der alsterdorf assistenz west

b.laukoetter@alsterdorf-assistenz-west.de

Tel. 040 35 74 81-38

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Kompetenzzentrum Demenz: Veranstaltungen 2012

Das Kompetenzzentrum Demenz wird 2012 in Schleswig-Holstein 26 Workshops anbieten. Das neue Workshopprogramm befindet sich zurzeit in der

Vorbereitung. Es wird demnächst unter www.demenz-sh.de abrufbar sein und auch in gedruckter Form vorliegen. Aktuelles erfahren Sie im nächsten und übernächsten Newsletter des Kompetenzzentrum Demenz, einzusehen und zu beziehen unter <http://www.demenz-sh.de/index.php/newsletterarchiv.html> .

Soweit schon vorab:

Workshop 1 findet am **Mi, dem 25.01.12 von 14.00-18.00 Uhr** in der AWO WOHNpflege, Haus an der Stör, Störwiesen 44, 24539 **Neumünster** statt. Sandra Schaubé leitet ihn unter dem Motto „**Der Körper spricht**“. Kosten 60,- € / 35,- € (ermäßigter Preis für Ehrenamtliche).

Workshop 2 findet am **Mo, dem 06.02.12 von 10.30-16.30 Uhr** im Mehrgenerationenhaus am Vinetaplatz, Elisabethstr. 64, 24143 **Kiel** statt. Referentin zu „**Märchen für Menschen mit Demenz: MärchenBilder – fühlen, schmecken, spielen und erzählen**“ ist Monika Gehle. Kosten 70,- € / 40,- € (ermäßigter Preis für Ehrenamtliche).

Verbindliche Anmeldung und nähere Informationen: Kompetenzzentrum Demenz, Alzheimer Gesellschaft S-H e.V., Alter Kirchenweg 33-41, 22844 Norderstedt, Tel. 040/609 26 420, Fax 040/308 57 986, info@demenz-sh.de

Feuer in der Hausgemeinschaft - Zwei heiße Eisen aus Schleswig-Holstein

Brandschutzübung in Hürup

Auf Anweisung des Innenministeriums Schleswig-Holstein wurde in der ambulant betreuten Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz kurz vor dem Einzug der zwölf Mieter/innen eine Brandschutzübung anberaumt. Dazu hatte die Sozialstation des Amtes Hürup Bewohner aus einer benachbarten Seniorenwohnanlage (Senioren mit Gehhilfen und Rollatoren, einen Rollstuhlfahrer und eine bettlägerige Person) in der Hausgemeinschaft postiert, um die Übung unter realen Bedingungen durchzuführen. Nach Ertönen der örtlichen Feuerwehrensirenen erschien in kürzester Zeit sowohl die Hüruper Wehr als auch die Freiwillige Feuerwehr der Nachbargemeinde.

Unter der Aufsicht von leitenden Mitarbeitenden des vorbeugenden Brandschutzes im Innenministerium, des Bürgermeisters und des Vorstandes des Vereins Lichthof wurden alle „Statisten“ erfolgreich und ohne den vorgegebenen Zeitrahmen auszuschöpfen, evakuiert. Die Übung zeigt, dass ein gutes bauliches Konzept mit sinnvollen vorbeugenden Brandschutzmaßnahmen und eine 24-stündige Mitarbeiterpräsenz (ergänzt durch geschulte Mitarbeitende), eine Sicherheit vermittelt, die in der eigenen Häuslichkeit vieler alten und hochalt-rigen Menschen eher unüblich ist. In Hürup wird gerade für Menschen mit Demenz diese Sicherheit auch im Brandfall dadurch garantiert, dass alle Mitarbeitenden des Pflegedienstes über eine Telefonkette informiert werden und die evakuierten Mieterinnen und Mieter in Empfang nehmen.

Die Übung zeigt, dass ein gutes bauliches Konzept mit sinnvollen vorbeugenden Brandschutzmaßnahmen und eine 24-stündige Mitarbeiterpräsenz (ergänzt durch geschulte Mitarbeitende), eine Sicherheit vermittelt, die in der eigenen Häuslichkeit vieler alten und hochalt-rigen Menschen eher unüblich ist. In Hürup wird gerade für Menschen mit Demenz diese Sicherheit auch im Brandfall dadurch garantiert, dass alle Mitarbeitenden des Pflegedienstes über eine Telefonkette informiert werden und die evakuierten Mieterinnen und Mieter in Empfang nehmen.

Keine Übung - Schwelbrand in den Wohngemeinschaften Koberg

Ein kokelnder Wäschetrockner war die Ursache für einen Schwelbrand in einem Koberger Haus im Dorfzentrum, in dem 20 alte und behinderte Menschen wohnen. Gegen 21.30 Uhr an einem Donnerstag bemerkte eine Pflegekraft die starke Rauchentwicklung. Die Feuerwehren der Umgebung konnten alle Bewohner in Sicherheit bringen.

Dass der Brand sich nicht zur Katastrophe entwickelte ist der permanenten Anwesenheit, d.h. der 24-stündigen Präsenz von Mitarbeitenden in den ambulant betreuten Wohngemeinschaften zuzuschreiben. Im aktuellen Fall ist es nach dem Auslösen der installierten Rauchmelder dem schnellen und umsichtigen Handeln einer 32-jährigen Pflegekraft sowie der raschen Feuerwehrpräsenz zu verdanken, dass alle Mieterinnen und Mieter der vier Wohngemeinschaften in Koberg ohne Blessuren davon kamen.

Infos aus dem Bundesgebiet

Bundeskonzferenz „Gesund und aktiv älter werden“

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. organisiert für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit eine Bundeskonzferenz. Unter dem Titel „Gesund und aktiv älter werden – Handlungsfelder und Herausforderungen“ wird die Konferenz am 24. Januar 2012 in der Katholischen Akademie in Berlin durchgeführt. Die Hamburger Koordinationsstelle wird dort einen Beitrag insbesondere zum „Interkulturellen Wohn-Pflege-Haus Veringeck“ leisten. Weitere Informationen unter http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/Gesund-und-aktiv_web.pdf

Eckpunkte zur Pflegereform beschlossen

Neue Wohnformen sollen gefördert werden

Das Bundeskabinett hat am 16. November 2011 **Eckpunkte zur geplanten Pflegereform** verabschiedet.

Unter Punkt 4. „ Bessere Leistungen für Pflegebedürftige“ sollen u. a. neue Wohnformen (ambulant) gefördert werden. Sie finden das Eckpunktepapier auf unserer Internetseite.

In eigener Sache

Der Norddeutsche Newsletter der Koordinationsstellen aus Hamburg und Schleswig-Holstein erscheint zwei Mal im Jahr als Online-Information. Er verfolgt das Ziel, die Entwicklung des Themas Wohn-Pflege-Gemeinschaften und die Aktivitäten der beiden Koordinationsstellen in den beiden norddeutschen Bundesländern aktuell zu dokumentieren.

Ausgabe Nr. 13 erscheint im Frühling 2012.

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

Hinweis: Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an eine Kollegin / einen Kollegen empfehlen, mailen Sie uns dies bitte kurz an: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de bzw. an: post@kiwa-sh.de.

Impressum

Herausgeber



STATTBAU HAMBURG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Tel.: 040-4329420
Email: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de

und



KIWA - Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
Walkerdamm 17, 24103 Kiel
Tel.: 0151- 59 10 63 56
Email: post@kiwa-sh.de
www.kiwa-sh.de

Verantwortlich: Ulrike Petersen und Mascha Stubenvoll, Dezember 2011